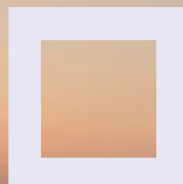




Europäische  
Kommission



# ACCESS CITY Award **2021**

Beispiele für bewährte Verfahren zur  
Schaffung von mehr Barrierefreiheit  
in Städten in der EU

#EUACCESSCITY



Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

© Europäische Union, 2021

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Cover-Bild: © Peter Appelin, 2014

|       |                        |                |                   |                   |
|-------|------------------------|----------------|-------------------|-------------------|
| Print | ISBN 978-92-76-31193-5 | ISSN 2363-0124 | doi:10.2767/52497 | KE-BL-21-001-DE-C |
| PDF   | ISBN 978-92-76-31210-9 | ISSN 2363-0159 | doi:10.2767/67011 | KE-BL-21-001-DE-N |

# Inhalt

|                                                                                                                               |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort .....                                                                                                                 | p4  |
| Access City Award 2021 – Version in leichter Sprache .....                                                                    | p5  |
| Einleitung.....                                                                                                               | p13 |
| <b>Jönköping, Schweden</b> – Gewinner.....                                                                                    | p14 |
| <b>Bremerhaven, Deutschland</b> – zweiter Preis .....                                                                         | p19 |
| <b>Gdynia, Polen</b> – dritter Preis.....                                                                                     | p24 |
| <b>Poznań, Polen</b> – besondere Erwähnung für Barrierefreiheit<br>öffentlicher Dienstleistungen in Zeiten der Pandemie ..... | p28 |
| <b>Komotini, Griechenland</b> – besondere Erwähnung für<br>Barrierefreiheit als Chance für die gesamte Stadt .....            | p32 |
| <b>Florenz, Italien</b> – besondere Erwähnung für die bauliche Umwelt.....                                                    | p36 |
| Teilnahme am Access City Award 2022 .....                                                                                     | p40 |

# Vorwort



© Europäische Kommission

 *Helena Dalli, EU-Kommissarin  
für Gleichstellung*

**Nachdem wir im vergangenen Jahr das zehnjährige Jubiläum feiern konnten, ist es sehr positiv, dass es für den diesjährigen Access City Award noch mehr Bewerbungen gibt.**

Wir freuen uns, die neuen Bewerber im Netzwerk des Access City Award willkommen zu heißen, da dies von unserem gemeinsamen Einsatz für die Gewährleistung von Barrierefreiheit zeugt.

Dieses Jahr feiern wir die Preisverleihung unter ungewöhnlichen und schwierigen Bedingungen. Die COVID-19-Pandemie brachte neue Herausforderungen mit sich, von denen viele mit Barrierefreiheit zu tun haben. Kontaktvermeidung und Reisebeschränkungen haben den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Hilfsnetzwerken beeinträchtigt. Dadurch hat sich die Gefahr der sozialen Ausgrenzung und Isolierung insbesondere für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen erhöht.

Ich fühle mich ermutigt, wenn ich sehe, wie unsere Städte Barrierefreiheit weiterhin vorrangig behandeln und das umso mehr in Krisenzeiten. Ich gratuliere allen Gewinnerstädten von diesem Jahr, vor allem dem Gewinner unseres 1. Preises,

Jönköping. Herausragend bei dieser Stadt ist ihr kooperatives Herangehen an die Barrierefreiheit mit starker Orientierung an der Praxis. Sie verdient diese Auszeichnung.

Nun werden wir auf unserem weiteren Weg intensiv an der Umsetzung der Strategie zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 arbeiten, wobei die Barrierefreiheit vorrangig bleibt und wir gleichzeitig den Europäischen Rechtsakt zur Barrierefreiheit weiter umsetzen.

Bei dem Access City Award geht es nicht nur um das Erfüllen von EU-Normen, sondern auch um den Austausch von Wissen und bewährten Praktiken. Die diesjährigen Gewinnerstädte sollen anderen als Inspiration dienen.

Ich wünsche unseren zukünftigen Bewerbern viel Erfolg!

# Access City Award 2021



## Version in leichter Sprache

© Easy-to-read.eu

### Wer sind wir?

Wir sind die Europäische Kommission und das Europäische Behindertenforum.

Die **Europäische Kommission** ist für das Tagesgeschäft der Europäischen Union zuständig.



Die **Europäische Union** ist eine Gruppe von 27 europäischen Ländern, die sich zusammengetan haben, um für die Bürger und Bürgerinnen Dinge besser und sicherer zu machen. Die Europäische Kommission ergreift Maßnahmen und schlägt Gesetze vor für die Europäische Union.



Das **Europäische Behindertenforum** kümmert sich darum, die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Europa zu schützen.

Wir arbeiten oft zusammen, um Europa zu einem besseren Ort für Menschen mit Behinderungen zu machen. Zum Beispiel organisieren wir jedes Jahr gemeinsam den **Access City Award**.

## Was ist der Access City Award?

Der **Access City Award** ist ein Preis, den wir jedes Jahr an Städte vergeben, die viel tun, um barrierefrei zu werden.

Eine Stadt ist barrierefrei, wenn alle Menschen ohne Probleme dort leben und sich frei bewegen können und alle Dienste ohne Probleme nutzen können. Eine Stadt ist zum Beispiel dann barrierefrei, wenn es allen Menschen leicht fällt:

- mit dem Bus oder der U-Bahn zur Arbeit zu fahren,
- an Fahrkartenautomaten eine Fahrkarte zu kaufen,
- sich durch die Straßen zu bewegen und öffentliche Gebäude wie Krankenhäuser und Rathäuser zu betreten,
- Informationen so zu bekommen, dass sie für sie lesbar und verständlich sind.

Das ist für alle Menschen wichtig und besonders für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen.

Für sie gibt es oft keinen Zugang zu Dingen wie Verkehr und Informationen.

Wenn sie zu etwas keinen Zugang haben, können sie nicht am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen wie alle anderen Menschen.

Sie bleiben außen vor.

Ein Beispiel: Wenn Busse keine Rampen haben, können Rollstuhlfahrer nicht mit ihnen fahren, um zur Arbeit zu kommen.

Oder wenn Informationen nicht leicht zu lesen sind, können Menschen mit geistiger Behinderung und andere Menschen die Information vielleicht nicht lesen und verstehen.



© Pixabay



© 123RF



© Easy-to-read.eu

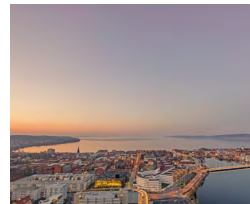
Darum ist der Access City Award für Städte in Europa eine Chance zu zeigen, was sie getan haben, um für alle Menschen barrierefrei zu werden.

Den Access City Award gibt es seit 2010. Es ist wichtig, dass durch den Access City Award immer wieder Städte daran erinnert werden, wie wichtig es ist, für alle Menschen zugänglich zu sein.

## Welche Stadt hat 2021 den Access City Award gewonnen?

Der Gewinner des Access City Award 2021 ist Jönköping. **Jönköping** ist eine Stadt in Schweden.

Jönköping hat den Access City Award gewonnen, weil die Stadt sich sehr bemüht, zugänglicher für Menschen mit Behinderung und alle Menschen zu werden. Zum Beispiel hat Jönköping gut gearbeitet,



© Peter Appelin, 2014

- als daran gedacht wurde, was Menschen mit Behinderung brauchen,
  - als Menschen mit Behinderung und ihren Organisationen zugehört wurde, als etwas entschieden wurde, was ihr Leben betrifft,
  - als Menschen mit Behinderung und älteren Menschen geholfen wurde, damit sie sich in den schweren Zeiten von COVID-19 nicht allein gelassen fühlen.
- COVID-19** ist eine neue Krankheit, durch die es vielen Menschen schlecht geht. Viele Menschen sind daran gestorben.

Jönköping organisierte auch in der eigenen Stadt einen Preiswettbewerb für Firmen und Organisationen, die daran arbeiten, ihre Dienstleistungen für alle Menschen zugänglich zu machen.

Das ist eine wirklich gute Idee, die dort umgesetzt wurde!

Jönköping erhielt 150 000 Euro für den Gewinn des Access City Award 2021.

Zwei andere Städte haben in dem Wettbewerb den zweiten und dritten Platz bekommen:

- Die Stadt **Bremerhaven** in Deutschland hat den zweiten Platz und 120 000 Euro gewonnen.
- Die Stadt **Gdynia** in Polen hat den dritten Platz und 80 000 Euro gewonnen.



© Tanja Mehl / Erlebnis Bremerhaven, 2020

In diesem Jahr gab es auch einen Sonderpreis für Städte, die sich gut um den Schutz von Menschen mit Behinderung vor COVID-19 gekümmert haben.

COVID-19 ist eine neue Krankheit, durch die es vielen Menschen schlecht geht.

Viele Menschen sind daran gestorben.

Der Sonderpreis zu COVID-19

ging an die Stadt **Poznań** in Polen.



© Shutterstock

Poznań hat diesen Preis gewonnen, weil sich die Stadt in den schweren Zeiten von COVID-19 gut darum kümmerte, Menschen mit Behinderung Zugang zu Unterstützung und Dienstleistungen zu geben.

Der nächste Access City Award wird für das Jahr 2022 vergeben.

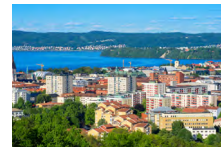


## Welche Städte können teilnehmen?

Nicht alle Städte können am Access City Award teilnehmen. Um am Access City Award teilzunehmen, sollten die Städte folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Sie sollten in Ländern liegen, die zur Europäischen Union gehören.
- Sie müssen mehr als 50 000 Einwohner haben. Wenn es in einem Land weniger als zwei Städte mit so vielen Einwohnern gibt, können sich zwei oder mehr kleinere Städte zusammenschließen. Wenn diese Städte zusammen mehr als 50 000 Einwohner haben, können sie am Access City Award teilnehmen.

Eine Stadt, die den Access City Award in diesem Jahr gewonnen hat, kann im nächsten Jahr nicht noch einmal teilnehmen.



© Shutterstock

## Wie können die Städte teilnehmen?

Städte, die am nächsten Access City Award teilnehmen möchten, können sich online bewerben, sobald die Bewerbungsphase beginnt. Personen, die die Städte regieren und wichtige Entscheidungen für sie treffen, müssen ein Online-Formular ausfüllen.



© Pixabay

In dieses Formular müssen sie Folgendes schreiben:

- warum sie der Meinung sind, dass ihre Stadt den Access City Award gewinnen sollte,
- Beispiele nennen und zeigen, was ihre Stadt tut, um für alle Menschen barrierefrei zu werden,



© Pixabay

- wie sie diese gute Arbeit in der Zukunft fortsetzen wollen.

Weitere Informationen finden Sie auf dieser Website:  
**[www.ec.europa.eu/social/accesscityaward](http://www.ec.europa.eu/social/accesscityaward)**

Dort werden wir in Kürze mitteilen,  
 wann die Bewerbungsphase beginnt.  
 Sobald die Bewerbungsphase beginnt,  
 können die Städte das Formular ausfüllen  
 und am nächsten Access City Award teilnehmen.  
 Besuchen Sie deshalb immer mal wieder  
 unsere Website, um diese Informationen zu erfahren!



© Pixabay

## Wie wählen wir den Gewinner aus?

Nachdem sich die Städte für den Access City Award beworben haben, schauen sich ein paar Gruppen von Menschen ihre Bewerbungen genau an und wählen den Gewinner aus.



© Pixabay

In jedem Land gibt es eine Gruppe von Menschen, die die Bewerbungen der Städte dieses Landes prüft. Sie wählen bis zu drei Städte als beste Beispiele in diesem Land aus.

Danach prüft eine andere Gruppe von Menschen in Europa alle diese Städte und wählt die Stadt aus, die das beste Beispiel von allen ist. Diese Stadt gewinnt dann den Access City Award für das Jahr.

Zu diesen Gruppen gehören auch Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen. Sie prüfen, was die Städte tun, um für ihre Einwohner barrierefrei zu werden.

Zum Beispiel prüfen sie, ob die folgenden Dinge in diesen Städten barrierefrei sind:

- Gebäude und Straßen,
- Busse und U-Bahnen,
- Fahrkartenautomaten und Geldautomaten,
- Websites und andere Technologien, die die Menschen nutzen, um zu kommunizieren,



© Pixabay



© Pixabay



© Pixabay



© Pixabay



© Easy-to-read.eu

- Informationen, die für alle Menschen leicht zu lesen und einfach zu verstehen sind.

Sie prüfen, welche von diesen Städten am besten arbeitet, um diese Dinge für alle Menschen zugänglich zu machen. Diese Stadt gewinnt dann den Access City Award.

## Wann bekommt der Gewinner seinen Preis?

Ende 2021  
werden wir sagen,  
welche Stadt den Access City Award  
2022 gewinnt.  
Dann übergeben wir dieser Stadt den  
Access City Award.



© Pixabay

## Weitere Informationen

Weitere Informationen können  
Sie auf unserer Website hier finden:  
**[www.ec.europa.eu/social/accesscityaward](http://www.ec.europa.eu/social/accesscityaward)**

Wenn Sie Fragen haben, können  
Sie uns eine E-Mail senden an:  
**[secretariat@accesscityaward.eu](mailto:secretariat@accesscityaward.eu)**



© Pixabay

# Einleitung

**Etwa 100 Millionen Europäerinnen und Europäer sind in irgendeiner Weise behindert. Das ist über ein Fünftel der EU-Bevölkerung. Die Barrierefreiheit wird immer wichtiger, weil die Bevölkerung immer älter wird.**

Der Access City Award der EU zeichnet seit über einem Jahrzehnt Städte für ihren außergewöhnlichen Fortschritt beim Wandel zu mehr Barrierefreiheit aus. Durch den Access City Award sollen bei anderen EU-Städten auch das Bewusstsein gestärkt, bewährte Praktiken verbreitet und Aktionen angeregt werden.

Gute Barrierefreiheit gewährleistet allen Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter, Mobilität oder Behinderung gleichberechtigt und unabhängig die Teilhabe an der Gesellschaft. Das bedeutet, dass sie alles wahrnehmen können, was ihre Stadt bietet. Jede Stadt stellt das vor unterschiedliche Herausforderungen. Aus diesem Grund werden die Städte beim Access City Award im Ganzen mit ihrer baulichen Umwelt, Infrastruktur und ihren öffentlichen Räumen sowie Information, Kommunikation und öffentlichen Dienstleistungen eingeschätzt.

EU-Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern können Bewerbungen einreichen, die zunächst von nationalen Jurys und später von der europäischen Jury von Experten für

Barrierefreiheit bewertet werden. Die drei besten Städte gewinnen einen Geldpreis und andere erhalten für bestimmte Aspekte eine besondere Erwähnung.

Bei den diesjährigen Preisen gab es besondere Erwähnungen für eine Stadt, die ihre bauliche Umwelt verbessert hat und für eine Stadt, die Barrierefreiheit als Chance für die gesamte Stadt angenommen hat. Eine besondere Erwähnung wurde auch in Bezug auf die COVID-19-Pandemie vergeben, die unser Leben so beeinträchtigt hat, wie wir es uns nicht hätten vorstellen können und neue Herausforderungen für Barrierefreiheit mit sich brachte.

In diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern eines der Hauptthemen. Der Gewinner des ersten Preises steht beispielhaft dafür. Die Gewinnerstädte zeigen, dass Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern beim Verstehen von Bedürfnissen, Ergreifen von Maßnahmen und Verbessern des Lebens für alle in der Stadt hilft.

# Jönköping

Schweden

© Peter Appelin, 2014



GEWINNER

Der Gewinner des Access City Award 2021 ist die schwedische Stadt Jönköping. Jönköping liegt an der Südspitze des Vätternsees zwischen den Großstädten Stockholm, Göteborg und Malmö. Dadurch ist es ein natürlicher Knoten- und Treffpunkt, wo Barrierefreiheit wesentliche Bedeutung hat. Auch die malerische Landschaft mit Seen, Hügeln und Wald birgt Probleme für die Barrierefreiheit.

## Ansatz der Zusammenarbeit unter Führung der Bürgerinnen und Bürger

Die Jury lobte Jönköping für ihr Herangehen an die Barrierefreiheit mit starker Orientierung an der Praxis. Die Stadt bezieht Vertreter von Menschen mit Behinderungen bei der Entscheidungsfindung ein und tauscht sich mit Bürgerinnen und Bürger aus, um zu verstehen, was ihre 140 000 Einwohner brauchen.

Der Funktionsrätt Jönköping ist eine Gruppe von 18 Organisationen, die Menschen mit Behinderungen vertritt. Er kommt viermal jährlich mit Vertretern

der Stadt zusammen, die sich auch regelmäßig mit Vereinen für ältere Bürgerinnen und Bürger treffen. Die Tagesordnungen der Treffen werden von den Organisationen festgelegt. Also können sie für die Bürgerinnen und Bürger belangreiche Themen besprechen und auf kommunaler Ebene Maßnahmen vorantreiben.

Der Funktionsrätt Jönköping half bei der Entwicklung des städtischen Programms für die Behindertenpolitik, in dem strenge Regeln für Barrierefreiheit festgelegt sind. Außerdem veranstaltet er Schulungen und teilt sein Wissen mit der Stadt.



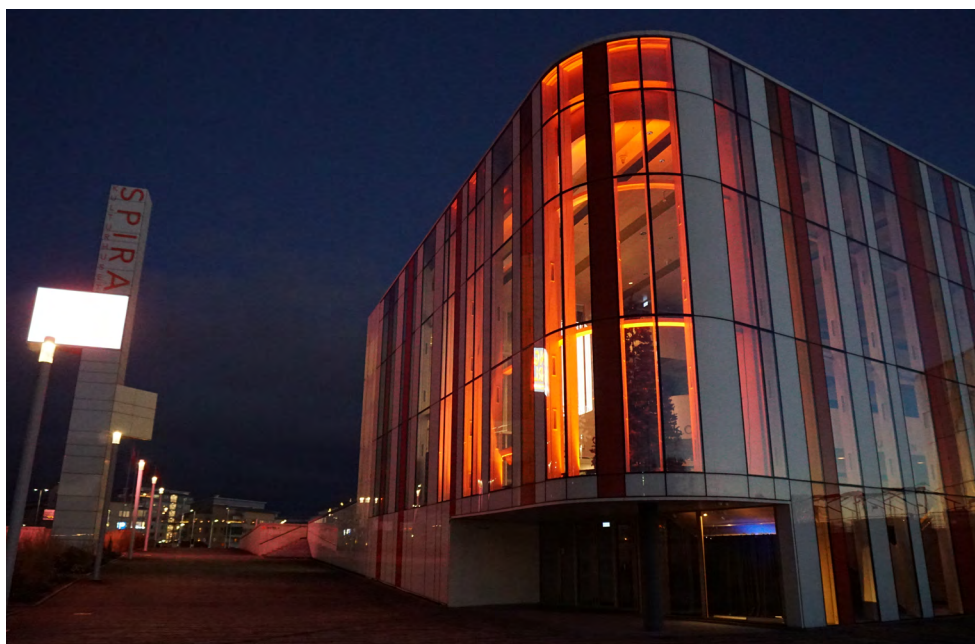
„Wir sind so stolz auf diesen Preis. Viele Jahre lang haben wir mit älteren Bürgerinnen und Bürgern und dem Verein für Rechte der Menschen mit Behinderungen zusammengearbeitet, um bei dem Aufbau einer für alle barrierefreien Gesellschaft zu helfen. Wir haben begriffen, wie wichtig Dialog in der frühen Phase ist, wenn wir unsere Stadt planen und bauen. Jönköping ist eine wachsende Stadt und wir möchten nachhaltig und gleichberechtigt wachsen.“

*Ann-Marie Nilsson, Bürgermeisterin von Jönköping*

## Barrierefreie Gebäude und mobile Dienste

Jönköping beteiligt Behindertenorganisationen an Bauprojekten und berücksichtigt in hohem Maße Barrierefreiheit bei Verfahren der öffentlichen Auftragsvergabe.

Das Spira-Konzerthaus mit Blick auf den Vätternsee gehört zu den beeindruckendsten barrierefreien Gebäuden der Stadt. In dem Konzerthaus gibt es taktile Karten und Ausschilderungen, Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschung und volle Zugänglichkeit für Rollstühle.



© Stadt Jönköping, 2020

 Das Spira-Konzerthaus ist vollkommen barrierefrei.



Ein weiteres vollkommen barrierefreies öffentliches Gebäude ist die Bibliothek, die mit taktilen Karten und Ausschilderungen ausgestattet ist. Zu ihren barrierefreien Medien zählen DAISY-Player und taktile Bücher, Bücher in leichter Sprache sowie in Großdruck.

Jönköping hat sogar eine barrierefreie Fahrbibliothek eingeführt, die zu den Menschen nach Hause fährt, die nicht selbst zur Bibliothek gehen können. Während der COVID-19-Pandemie organisierte die Stadt auch einen mobilen Dienst, der ältere Bürgerinnen und Bürger bei Besorgungen wie Einkäufen unterstützt.

## Zugang zur natürlichen Umwelt

Ebenso wie die bauliche Umwelt hat Jönköping auch seine einzigartige natürliche Umwelt besser zugänglich gemacht. Die Stadt liegt in Schwedens Klippenlandschaft am Ostufer des Vätternsees, einem UNESCO-Biosphärenreservat.

Die Stadt besitzt und verwaltet das Naturschutzgebiet Dumme Mosse, in dem eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren heimisch ist. Dieses Gebiet hat einen barrierefreien Naturpfad, der für Rollstühle, Spaziergänger und Kinderwagen geeignet ist.



© Peter Appelin, 2020

 Das Naturschutzgebiet Dumme Mosse

Die Stadt hat die Fußwege um den Rocksjön-See barrierefreier gemacht und bietet Besuchern einen Audioguide. Sie arbeitet auch mit der Bezirksverwaltung zusammen, um eine Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit von Naturgebieten um die Stadt zu machen.

Zu den barrierefreien Räumen in der Stadt gehören Gärten, Parks und Spielplätze. Die zwei größten Spielplätze sind vollkommen barrierefrei und bei weiteren 120 wurden Verbesserungen vorgenommen. Barrierefreie Fußwege, Übergänge und öffentliche Toiletten tragen dazu bei, dass alle Bürgerinnen und Bürger diese Räume nutzen können.



## Barrierefreie Aktivitäten und Einrichtungen

Jönköping hat die Pluspolare-Karte eingeführt. Damit können Menschen mit Behinderung kostenlos zu Veranstaltungen begleitet werden. Sie kann für den Besuch von Freizeitaktivitäten genutzt werden, die von der Stadt veranstaltet werden, aber auch für Kulturveranstaltungen wie etwa Fußballspiele.

Die Stadt hat mit dem Funktionsrätt Jönköping an einer Bestandsaufnahme der Geschäfte und Restaurants der Stadt zusammengearbeitet und auf ihrer Website eine Karte der barrierefreien

Einrichtungen veröffentlicht. Die vollkommen barrierefreie Website bietet Informationen in leichter Sprache sowie in Gebärdensprache und verfügt über eine Vorlesefunktion.

Alle Züge vom Hauptbahnhof sind für Rollstühle und Fußgänger barrierefrei, ebenso alle Busse und Bushaltestellen in der Stadt. In Bussen gibt es Durchsagen, um Menschen mit Sehbehinderungen oder Leseschwäche zu helfen, die ihre Fahrt auch durch eine mobile App nachverfolgen können.



„Barrierefreiheit erstreckt sich nicht nur auf das Absenken von Bordsteinen und Inventarisieren von Geschäften. Echte Barrierefreiheit stellt sich ein, wenn sich die Menschen sicher, willkommen und integriert fühlen. Wir sind uns unserer Normen und Vorurteile bewusst, was wir zur Priorität machen, um Jönköping für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt inklusiver zu gestalten.“

*Kristine Andreassen, Nachhaltigkeitsstrategin, Stadtverwaltung Jönköping*

## Sensibilisierung

Jönköping weiß, wie wichtig eine Verankerung von Barrierefreiheit im Bewusstsein ist, damit sie langfristig zur Praxis wird.

Die Stadt war 2017 Gastgeber des schwedischen Forums für Menschenrechte mit Veranstaltungen zu Behinderungen. Sie organisiert jedes Jahr einen „Barrierefreiheitsspaziergang“ und vergibt sogar ihren eigenen Barrierefreiheitspreis für Unternehmen der Stadt im Rahmen der auf Integration ausgerichteten Kampagne *Jönköping för Alla* (Jönköping für alle). Solche

Initiativen gewährleisten die Zusammenarbeit von Stadt, Geschäftswelt und Zivilgesellschaft für das Umsetzen ihrer Vision.

Jönköping erkannte, dass die Stadt barrierefreier werden musste, hörte auf ihre Bürgerinnen und Bürger und setzte es in die Praxis um. Sie ist eine Stadt, die sich an ihre Bürgerinnen und Bürger anpasst – nicht umgekehrt – und ihre Herangehensweise kann andere anregen, es ebenso zu tun.



„Wir hoffen, dass wir anderen Städten als Anregung dienen können, diese Methode bei ihrer Arbeit für Vielfalt und Integration zu nutzen. Der Hauptfaktor für den Erfolg unserer Arbeit ist, dass sie von Menschen mit eigenen Erfahrungen kommt. In enger Zusammenarbeit mit Stadtvertretern konnten wir eine inklusive Umgebung und die richtige Einstellung gestalten und umsetzen. Dieses wichtige Thema braucht ständig Beachtung und es gibt immer noch Möglichkeiten zur Verbesserung, auch in unserer Stadt. Dieser Preis wird unsere ständigen Bemühungen intensivieren.“

*Johan Steirud, Vertreter des Funktionsrätt Jönköping*

© Stadt Jönköping, 2020



Ein barrierefreier Spielplatz



© Stadt Jönköping



Jönköping för Alla

# Bremerhaven

## Deutschland

© Tanja Mehl / Erlebnis Bremerhaven, 2020



**ZWEITER  
PREIS**

Bremerhaven ist mit 113 000 Einwohnern die bevölkerungsstärkste Stadt an der deutschen Nordseeküste. Als einer der größten Häfen Europas ist Bremerhaven insbesondere als Handelsplatz bekannt. Die Stadt ist auch führend bei wissenschaftlichen Forschungen und neuen Technologien. Ebenso ist sie Vorreiter im Bereich Barrierefreiheit, wofür innovative Konzepte zum Entwickeln einer barrierefreien Stadt verwendet werden.

### Unabhängiger Beirat

Bremerhavens Stadtverordnetenversammlung brachte ihre Mission zum Schaffen einer Stadt für alle im Jahr 2009 auf den Weg, als sie ihren kommunalen Teilhabeplan entwickelte. Dieser enthält Vorschriften über das barrierefreie Planen von öffentlichen Gebäuden, Verkehr, Grünflächen und Sporteinrichtungen.

2015 wurde ein Nichtregierungs-Inklusionsbeirat ins Leben gerufen, der sich aus Verbänden zur Vertretung von Menschen mit Behinderungen zusammensetzt. Der Beirat ist am Entwurf

von Gesetzen und der Aktualisierung des kommunalen Teilhabeplans beteiligt.

Der Behindertenbeauftragte im Amt für Menschen mit Behinderung ist ein ständiger Ansprechpartner für Angelegenheiten zur Barrierefreiheit. Sowohl der Behindertenbeauftragte als auch der Inklusionsbeirat wirken unabhängig beratend für die Stadtverordnetenversammlung, wo sie die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger vertreten.

Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven arbeitet auch an Projekten und Kampagnen zur Inklusionsförderung in der ganzen Stadt.



„Der Inklusionsbeirat überwacht die Umsetzung des kommunalen Teilhabepplans und hilft bei deren Gestaltung. Er hinterfragt auch kritisch, weswegen Dinge nicht umgesetzt werden. Wir haben eine enge Beziehung zum Amt für Menschen mit Behinderung und dem Stadtrat für Menschen mit Behinderung. So sind wir immer auf dem neuesten Stand bei Problemen im täglichen Leben von Menschen mit Behinderungen und können als unabhängiges Gremium für die Bürgerinnen und Bürger aktiv einen Beitrag leisten.“

*Heima Schwarz-Grote, Vorsitzende des Inklusionsbeirats Bremerhaven*

## Barrierefreie Züge, Busse und Schiffe

Blindenleitsysteme in der Stadt helfen Menschen mit Sehbehinderungen und geglättetes Kopfsteinpflaster bietet für Rollstühle, Fußgänger, Kinderwagen und Räder eine sichere Fläche.

Die Stadtverordnetenversammlung entwickelt gemeinsam mit der Universität Bremen auch eine Echtzeit-Navigations-App für Rollstuhlfahrer.

Bremerhaven hat die Bahnhöfe der Stadt barrierefrei gemacht und eine taktile Karte im Hauptbahnhof montiert. Außerdem wurde ein taktils Modell des Stadtzentrums geschaffen.

© Tanja Albert / Erlebnis Bremerhaven, 2020



© Tanja Albert / Erlebnis Bremerhaven, 2020



Taktile Karten und Modelle



© Tanja Albert / Erlebnis Bremerhaven, 2018

### *Geglättete Gehwege*

Die Stadt setzt Niederflrbusse ein. 70 % der Bushaltestellen verfügen über taktile Leitsysteme und geben Durchsagen. Mehr als die Hälfte der Stadtampeln sind mit akustischer Signalgebung ausgestattet.

Bremerhavens barrierefreie Schiffe sind ihre außergewöhnlichste Verkehrsinitiative. Die Weserfähre ist für Rollstuhlfahrer und Nutzer von anderen Mobilitätshilfen barrierefrei. Das Columbus Cruise Center bietet auch barrierefreien Zugang zu Kreuzfahrtschiffen.

## **Deutschlands erstes barrierefreies Urlaubsziel**

Diese barrierefreien Schiffe sind wichtiger Teil der wachsenden Tourismusbranche von Bremerhaven. Auf dem Areal der Havenwelten sind viele barrierefreie Sehenswürdigkeiten zu Hause, darunter das Deutsche Schifffahrtsmuseum, der Zoo am Meer, das Klimahaus und das Deutsche Auswandererhaus.

Bremerhavens Strände sind mit barrierefreien Rampen und Strandkörben ausgestattet. Die Strandkörbe sind für Rollstühle geeignet und bieten Privatsphäre und Schutz.

2019 wurde Bremerhaven als erste Stadt Deutschlands von Reisen für Alle als barrierefreies Urlaubsziel zertifiziert. Die Stadt war auch Gastgeber von internationalen Konferenzen über barrierefreien Tourismus und stellte so ihren führenden Status in diesem Bereich unter Beweis.



© Tanja Albert / Erlebnis Bremerhaven, 2018

### *Barrierefreie Strandkörbe*





„In Bremerhaven haben wir ein Motto: ‚Eine Stadt für Alle‘. Das stimmt ganz besonders für Menschen mit Behinderung. Deswegen haben wir uns vorgenommen, unseren Gästen mit Behinderung die bestmögliche Unterstützung und Hilfe zu gewähren. Das betrifft auch unsere Sehenswürdigkeiten, ÖPNV, Hotels, Restaurants und vieles mehr. Wir sind auf dem richtigen Weg zu barrierefreiem Tourismus und eine Stadt für alle.“

*Melf Grantz, Oberbürgermeister*

## Innovative Konzepte für Wohnungen

Eine weitere einzigartige Entwicklung ist das Spiralenhaus, ein Häuserblock aus den Fünfzigerjahren, der mit öffentlichen Mitteln im Jahr 2017 saniert wurde.

Bei der Sanierung wurde eine barrierefreie Spiralenrampe eingeführt, die als erste ihrer Art in Deutschland errichtet wird. Rollstuhlfahrer

und Nutzer von anderen Mobilitätshilfen können die Rampen für den Zugang zu jeder Etage des Gebäudes einschließlich der Wohnungen im obersten Stockwerk mit Blick auf die Stadt nutzen.

Außerdem hat das Spiralenhaus einen barrierefreien Garten zur gemeinsamen Nutzung, der dabei hilft, soziale Interaktion zu erhöhen und Isolation zu vermeiden. Zu den Hausbewohnern gehören Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und Flüchtlinge.



© Staewog / B. Perlach, 2018

 Das Spiralenhaus hat eine barrierefreie Rampe und einen Garten

## Ganzheitlicher Ansatz zu Barrierefreiheit

Bremerhaven arbeitet auch hart für die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern mit Lernschwächen, kognitiven Beeinträchtigungen und anderen Formen von Behinderung.

So wurde die Bremerhavener Akademie für Inklusion zur Ausbildung von Lehrern für das inklusive Unterrichten von Kindern mit Lernschwächen gegründet. Auch öffentliche Verwaltungsmitarbeiter und Polizisten erhielten auf Behinderte ausgerichtete Schulungen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat Ausschilderungen in leichter Sprache in der ganzen Stadt aufgestellt und sendet Einladungen in leichter Sprache zu seinen Sitzungen. Auf seiner Website wird in leichter Sprache und in Gebärdensprache informiert. Durch ein Notfall-SMS-System können Menschen mit Hör- oder Sprechstörungen die Notdienste auch per Textnachricht kontaktieren.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz zu Barrierefreiheit und Pionierarbeit beim Tourismus hat Bremerhaven gezeigt, dass sie eine Stadt ist, die für alle ihre Einwohner und Besucher geplant ist.



© Tanja Albert / Erlebnis Bremerhaven, 2020

 Ausschilderung in leichter Sprache

„Was uns einzigartig macht, ist die bedingungslose Anerkennung unseres Ziels eine Stadt für alle zu sein durch unsere Behörden und Politiker. Bremerhaven übernimmt eine Vorreiterrolle in der Region. Wir haben nicht nur davon gesprochen Hindernisse zu beseitigen, sondern auch die Rechtsgrundlage dafür geschaffen.“

*Uwe Parpart, Stadtrat, Amt für Menschen mit Behinderung*

# Gdynia

Polen

© Shutterstock



**DRITTER  
PREIS**

Mit einer Bevölkerung von 250 000 Einwohnern ist Gdynia die zweitgrößte Stadt an der polnischen Ostseeküste. Nach dem Hafenbau in den 1920er Jahren ist die Stadt im 20. Jahrhundert stark gewachsen. Die Stadt ist heute weiterhin ein Handelszentrum und wird oft von Kreuzfahrtschiffen angefahren. Obwohl Gdynia eine relativ junge Stadt ist, nahm sie früh Maßnahmen zur Barrierefreiheit vor.

## 20 Jahre Barrierefreies Gdynia-Programm

Seit 1999 ist der Bevollmächtigte des Bürgermeisters für Menschen mit Behinderungen für die Schaffung von Chancengleichheit in Gdynia zuständig. Im Jahr 2000 führte der Stadtrat das Programm Barrierefreies Gdynia ein, das umfangreiche Maßnahmen für Barrierefreiheit beinhaltet.

Dieses Programm war orientierungsgebend für Gdynias außergewöhnlichen Fortschritt, der durch die Verleihung des dritten Preises beim Access City Award 2019 anerkannt wurde. Damals wurde Gdynia bei der Preisvergabe insbesondere für die Inklusion von Menschen mit geistigen Behinderungen gelobt.

Das neueste, 2018 erneuerte Barrierefreie Gdynia-Programm läuft mindestens bis 2023, was ein Zeichen für das langfristige Engagement der Stadt ist.





„Die in Gdynia lebenden Menschen sind es, die jeden Tag die einzigartige Atmosphäre unserer Stadt schaffen, einer Stadt der Offenheit und Sensibilität für die Belange der Anderen. Das wird durch soziale Kampagnen erreicht, deren Ziel eine stärkere soziale Sensibilisierung ist, die moderne Gleichberechtigungsstandards in allen Lebensbereichen setzen, damit wir zusammen und nicht nur nebeneinander leben können. Wir haben viele Jahre lang eine für alle barrierefreie Stadt geschaffen, universelles Design gefördert, damit keine Barrieren die Verwirklichung von Träumen und Leben voller Freude einschränken, aber vor allem damit alle das Recht haben zu wählen, wie sie leben möchten.“

*Wojciech Szczurek, Bürgermeister von Gdynia*

## Gesetzliche Vorgaben

Im Laufe der Zeit hat die Stadt die gesetzliche Grundlage für die Umsetzung dieses Engagements geschaffen. 2013 legte sie Normen für das universelle Design von öffentlichen Räumen fest. Das bedeutet, dass diese Räume für alle, unabhängig von Alter oder Behinderung, barrierefrei sein müssen.

Seit 2014 nimmt ein ernannter Barrierefreiheitsexperte zu universellem Design Analysen vor und berät dazu. Der Experte prüft alle mit Mitteln der Stadt finanzierten Projekte,

einschließlich der Pläne für den Bau oder die Renovierung von öffentlichen Gebäuden, und hilft bei der Prüfung öffentlicher Einrichtungen.

Die Stadt hat auch einen Rat für Gemeinnützigkeit, der sich aus Mitgliedern von Nichtregierungsorganisationen zusammensetzt. Dieser Rat spielt eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Politik, indem er die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung vertritt. Es gibt Sonderräte für ältere Bürgerinnen und Bürger und Kinder mit Behinderung.



„Behinderung ist kein festgelegter Zustand; jeder hat zu viel oder zu wenig von etwas. Das Wichtigste ist Mitgefühl und Empathie. Was für Menschen mit Behinderungen barrierefrei ist, ist für alle barrierefrei. Das Ergebnis dieser Aktivitäten ist Barrierefreiheit in Architektur, öffentlichen Räumen, Verkehr und Kulturveranstaltungen, die miteinander verbinden und nicht voneinander trennen. Dem ist es zu verdanken, dass man in der Stadt Gdynia zusammen und nicht voneinander getrennt leben kann.“

*Wojciech Szczurek, Bürgermeister von Gdynia*

## Fortbewegungsunterstützung für alle

Gdynia arbeitet intensiv daran, integrativ zu sein. So wurde etwa eine Servicestelle für Gebärdensprache für Menschen mit Hörbehinderung eingerichtet und gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Polnischen Blindenverband, um die Bedürfnisse von Menschen mit Sehbehinderungen zu verstehen. Daraufhin wurden mehrere Maßnahmen vorgenommen, welche die Fortbewegung einfacher gemacht haben. Dazu gehören taktile Karten in öffentlichen Räumen und Informationen in Blindenschrift an Treppenhandläufen.

© Stadt Gdynia / Pressematerial / Gdynia.pl, 2016



Ein taktiler Stadtplan in Strandnähe

## Barrierefreiheit für Sport und Erholung

Holzrampen geben rollstuhlfreundlichen Zugang zu mehreren Stränden in Gdynia. Der Stadtrat überprüfte 2019 seine Strände und gab danach Empfehlungen, um ihre Barrierefreiheit weiter zu verbessern. Rettungsschwimmer werden jedes Jahr für die Unterstützung von Menschen mit Behinderung geschult.

Der Stadtrat ließ das gesamte Busnetz mit barrierefreien Niederflerbussen und -Trolleybussen ausrüsten. Bushaltestellen verfügen über Blindenleitsysteme und Informationstafeln bieten für die Fahrgäste Informationsdurchsagen. Die Stadt hat auch einen Transportdienst von Tür zu Tür eingeführt, um alle zu unterstützen, die trotz dieser Maßnahmen immer noch keinen öffentlichen Personennahverkehr nutzen können.

Fahrer des ÖPNV werden auch im Anbieten von integrativen Diensten geschult. Der Access City Award hob diese Initiative hervor, als Gdynia im Jahr 2013 eine besondere Erwähnung für Verkehr und Infrastruktur erhielt.



Gdynia ist führend bei barrierefreien öffentlichen Verkehrsmitteln

© Stadt Gdynia / Pressematerial / Gdynia.pl, 2016

Der Stadtrat gewährleistet, dass die Kultur-, Freizeit- und Sportveranstaltungen der Stadt barrierefrei sind und für Menschen mit Behinderung kostenlos sind, sofern das möglich ist. Zu den von der Stadt organisierten kostenlosen Veranstaltungen gehören auch Rollstuhltanzkurse. Alle anderen Großereignisse werden vom Bevollmächtigten für Menschen mit Behinderungen geprüft.



○ Rettungsschwimmer werden in der Unterstützung von Menschen mit Behinderung geschult

Im Jahr 2019 öffnete die Stadt ihren Zentralpark, der einen Bewegungsparcours mit Geräten hat, die für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen konzipiert sind. Dort gibt es auch einen sensorischen Garten und bald auch einen für Kinder mit Behinderung geeigneten Spielplatz.

Die Stadt plant den Bau eines Schwimmbads, das für Menschen mit Erkrankungen wie Autismus einen „Ort der Ruhe“ bietet. Das Programm „Welt eines Kindes“ veranstaltet ebenfalls Aktivitäten für junge Kinder mit Autismus.



○ Die Stadt organisiert kostenlose barrierefreie Aktivitäten, darunter Rollstuhltanzkurse

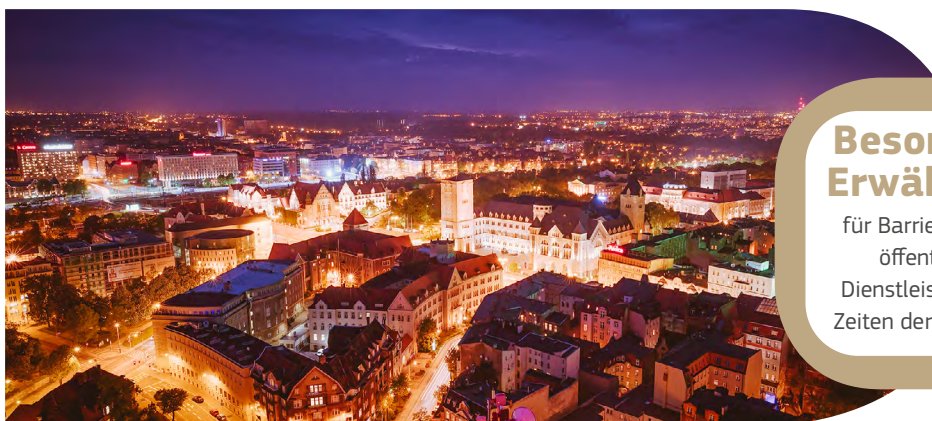
Ergänzend zu den eigenen Initiativen hilft Gdynia durch das Organisieren von Konferenzen und Sensibilisierungskampagnen Wissen und bewährte Praktiken zu verbreiten. Die Stadt honoriert auch lokale Projekte durch seinen Wettbewerb für ein barrierefreies Gdynia.

Durch die Orientierung am Programm Barrierefreies Gdynia hat die Stadt in den vergangenen 20 Jahren außergewöhnliche Fortschritte besonders in den Bereichen Verkehr und Freizeit gemacht. Mithilfe eines klaren Rechtsrahmens und Grundsätzen für universelles Design hat sie intensiv daran gearbeitet, für alle barrierefrei zu werden.

# Poznań

Polen

© Michał Matyska, Stadt Poznań, 2020



## Besondere Erwähnung

für Barrierefreiheit  
öffentlicher  
Dienstleistungen in  
Zeiten der Pandemie

Poznań (Posen) ist die fünftgrößte Stadt Polens. Als historische Hauptstadt der Region Großpolen gehört sie zu den wichtigsten Wirtschafts- und Kulturzentren des Landes. Die Stadt engagiert sich schon lange für Barrierefreiheit und gewann beim Access City Award 2014 den dritten Preis. In diesem Jahr erhält sie eine besondere Erwähnung für ihre jüngsten Bemühungen während der COVID-19-Pandemie.

## Schutz für die am stärksten gefährdeten Bürger

In einer Zeit, in der das COVID-19-Virus europaweit enorme Probleme verursacht, stellte Poznań schnell die Auswirkungen für ihre 535 000 Bürgerinnen und Bürger fest.

Die Stadt erkannte den Bedarf an zusätzlicher Unterstützung für bestimmte Gruppen, insbesondere für ältere Menschen und diejenigen mit bestimmten Behinderungen oder Erkrankungen. Diese Bürgerinnen und Bürger

sind nicht nur einem höheren Risiko durch das Virus selbst ausgesetzt, für sie ist aufgrund von sozialen Kontaktbeschränkungen auch die Wahrscheinlichkeit größer, von ihrem normalen Kreis von Unterstützern isoliert zu werden.

Poznań rief die Kampagne Seniorro Masks ins Leben, bei der Freiwillige kostenlos Schutzmasken für ältere Einwohner herstellten und verteilten. Viele dieser Freiwilligen waren selbst ältere Menschen, die ihre Nähkünste anbieten konnten. So förderte die Initiative Solidarität in einer Zeit weit verbreiteter Isolation.



„Schon ganz am Anfang der Pandemie wussten wir, dass wir die Einwohner unserer Stadt unterstützen müssen. Besondere Aufmerksamkeit wurde älteren Menschen und Menschen mit Behinderung gegeben, die als hoch gefährdet eingestuft wurden. Wir wollten, dass sie öffentliche Dienste nutzen können, um ihren täglichen Bedarf zu decken, und gleichzeitig alle Vorsichtsmaßnahmen einhalten.“

*Jacek Jaśkowiak, Bürgermeister von Poznań*

Eine weitere Freiwilligeninitiative ist das Einkaufen für Ältere (Shopping for Seniors). Dank dieses Programms gehen Freiwillige für Menschen einkaufen, die stärker durch das Virus gefährdet sind. Einkaufen für Ältere (Shopping for Seniors) verhalf stärker gefährdeten Bürgerinnen und Bürgern zu Artikeln des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel, Hygieneartikel und Arznei, ohne dass sie dazu ihre Wohnungen verlassen mussten.

## Beispielhafte Nutzung von Technologie

Im Jahr 2014 lobte der Access City Award Poznań für die Entwicklung eines barrierefreien Online-Portals für Menschen mit Behinderung.

Mehrere Jahre danach ist Poznań noch immer führend bei den Informationstechnologien (IT). Die Stadt prüft regelmäßig die Barrierefreiheit ihrer Website, wozu Inhalte in leichter Sprache und in Gebärdensprache gehören.

Während der Pandemie hat die Stadt IT-Lösungen für leichteren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen genutzt. Sie veröffentlichte auch Informationen über das Virus auf ihrer Website mit Videos in Gebärdensprache für Menschen mit Hörbehinderung.

Poznań hat als ganz wichtigen Punkt auch erkannt, dass manche Bürgerinnen und Bürger nicht die Kenntnisse zum Finden von wichtigen Informationen und Diensten im Internet haben. Wenn über dieses Medium so viele Informationen mitgeteilt werden, besteht besonders für ältere Menschen die Gefahr von digitaler Ausgrenzung.

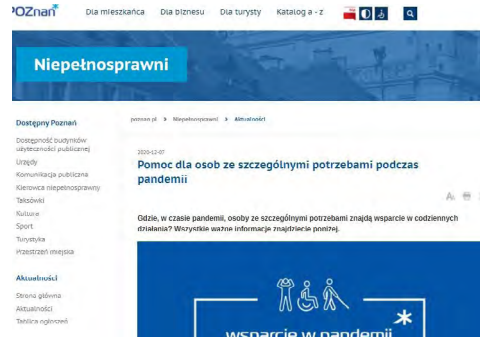
Deswegen richtete die Stadt eigens eine Infotelefonnummer ein, damit diese Bürgerinnen und Bürger zuverlässige Informationen online finden können. Die telefonischen Berater geben auch Hilfestellungen beim Versenden von E-Mails oder dem Erstellen von Konten bei sozialen Medien und helfen so gegen soziale Isolation.

Poznań hat eine weitere kostenlose Infotelefonnummer für ältere Bürgerinnen und Bürger eingerichtet, das Telefon Serdeczności (Telefon der Freundlichkeit). Für viele bietet das Infotelefon eine Möglichkeit zum Sprechen über Ängste und Probleme. Für andere ist es einfach eine Möglichkeit, mit einem freundlichen Menschen zu reden, wenn sie sich einsam fühlen.





● Eine Freiwillige von Seniorro Masks näht zu Hause eine Maske



● Die Stadt hat während der Pandemie barrierefreie Informationen auf ihrer Website veröffentlicht

## Verankerung von Barrierefreiheit in der Stadtstrategie

Poznańs beispielhafte Reaktion auf die Pandemie überrascht nicht, da Barrierefreiheit in der Stadtentwicklungsstrategie 2020+ und der Gesellschaftlichen Problemlösungsstrategie für 2019-2025 integriert ist.

Die Stadt initiierte auch ein Programm mit dem Namen „Richtungen und Aufgaben der Stadt Poznań zur sozialen Integration von Menschen mit Behinderung für 2012-2020“. Darüber hat sie Barrierefreiheitsstandards, Regeln für Investitionen und Prüfungen von öffentlichen Räumen entwickelt.



● Poznań hat inmitten weitreichender Kontaktbeschränkungen intensiv an der Kommunikation mit seinen Bürgern gearbeitet





„Poznań konzentrierte sich bei seinen strategischen Zielen auf das Schaffen von hochwertigen Lebensbedingungen für die Einwohner der Stadt und war dabei besonders offen für die Bedürfnisse von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung. Die Stadt passt ihre Programme für öffentliche Dienstleistungen, Leistungen, medizinische Hilfe, soziale Unterstützung und soziale Aktivierung entsprechend den Bedürfnissen von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung an. Letztendlich trägt diese Aktion zur Verbesserung der Lebensqualität und größeren Unabhängigkeit von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei. Während der Pandemie hat die Stadt diese Ziele konsequent verfolgt. Die eingeführten Projekte und Dienstleistungen werden sicherlich weitergeführt, als Praktiken, die von den Einwohnern unserer Stadt gut angenommen wurden.“

*Dorota Potejko, Bevollmächtigte des Bürgermeisters von Poznań für Menschen mit Behinderung*

Die Bevollmächtigte des Bürgermeisters für Menschen mit Behinderung trägt die Gesamtverantwortung für dieses Programm, das vom Koordinator für Barrierefreiheit von öffentlichen Räumen unterstützt wird. Poznań bezieht auch Menschen mit Behinderung in die Entwicklung all ihrer Strategien und Standards mit ein. Vertreter von Menschen mit Behinderung sind an zwei wichtigen Beiräten beteiligt: der Bürgerdialogkommission der Bevollmächtigten und dem Stadtsozialrat für Menschen mit Behinderung.

## Integrativer Ansatz

Neben den Initiativen der Stadt während der Pandemie ist Poznań herausragend bei der Arbeit für Barrierefreiheit in der Kultur. Kinos, Theater und Bibliotheken verwenden Induktionsschleifen, Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschungen und

alternativen Text, um ihre Kulturangebote barrierefrei zu machen. Die Stadt veranstaltet auch kreative Projekte für Menschen mit Behinderung, wie Film-Workshops und Theaterproduktionen.

Das ist ein weiterer Bereich, der Poznańs umfassendes Engagement für Integration belegt, was sich deutlich während der Pandemie gezeigt hat. Mit ihren innovativen Initiativen und der intelligenten IT-Nutzung hat sich die Stadt intensiv bemüht, ihre Bürgerinnen und Bürger zu schützen und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen in Zeiten mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten zu gewährleisten.

# Komotini

Griechenland

© Shutterstock



## Besondere Erwähnung

für Barrierefreiheit  
als Chance für die  
gesamte Stadt

Komotini ist die Hauptstadt der griechischen Region Ostmakedonien und Thrakien. Mit 54 000 Einwohnern ist sie die kleinste der Gewinnerstädte in diesem Jahr und eine Stadt mit bescheidenen finanziellen Mitteln. Dennoch gilt Komotini als beispielhaft durch seine großen Fortschritte im Bereich der Barrierefreiheit und da sie diese als Chance für die gesamte Stadt nutzt.

## Verbesserungen auch in problematischen Zeiten

Komotini ist eine moderne, multikulturelle Stadt, die um eine Festung aus der Römerzeit gebaut wurde. Dadurch entwickelte sie sich im Laufe der Zeit in mehreren Phasen mit einer Mischung von Einflüssen. Infolgedessen wurde die Barrierefreiheit zu einer Herausforderung.

Die Stadt ist auch das Verwaltungszentrum einer Region, die nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügt und das ganz besonders seit der Finanzkrise von 2008.

Doch Komotini hat eng mit den 54 000 Einwohnern daran gearbeitet, barrierefreier und inklusiver zu werden. Dabei hat sie erkannt, dass eine Verbesserung der Barrierefreiheit das zukünftige Wachstum und den Wohlstand der gesamten Stadt fördern wird.





„Unsere Stadt zeigt, dass – selbst unter den ungünstigsten Bedingungen – eine Stadt gemeinsam umgewandelt werden kann, wenn die Stadtbeamten Barrierefreiheit auf der politischen Tagesordnung vorrangig behandeln und mit entschlossenen Personen zusammengearbeitet wird, die Zeit und Mittel aufzubringen bereit sind.“

*Ioannis Garanis, Bürgermeister*

## Stadterneuerungsprogram

In den vergangenen 20 Jahren hat die Stadtverwaltung das Urban II Community Initiative Programme (Programm der Gemeinschaftsinitiative URBAN II) umgesetzt, das stark auf Barrierefreiheit und soziale Inklusion ausgerichtet ist. Sie hat mehrere Millionen Euro in dieses Erneuerungsprogramm investiert, das jetzt in seiner dritten Phase ist.

Durch das Programm hat die Stadtverwaltung Barrierefreiheit in ihre Politik und Strategien eingebunden. Bei vielen Investitionen stand die bauliche Umwelt im Mittelpunkt. Mit dem Programm wurde das Busnetz verbessert, 20 km barrierefreier Fußweg gebaut und ein digitaler Plan der Routen entworfen.

Nun sind drei Viertel der stadteigenen Gebäude barrierefrei, darunter das Stadtkrankenhaus, medizinische Zentren, die Polizeischule, das Theater und die Bibliothek.

Auch der Komotini-Campus der Demokrit-Universität Thrakien mit etwa 10 000 Studenten ist barrierefrei. Etwa 90 % der Schulen sind bereits barrierefrei und die übrigen sollen es auch bald sein, da sich die Stadtverwaltung zum Ziel gesetzt hat, alle stadteigenen Gebäude bis 2021 barrierefrei zu machen.

Ein großer Schwerpunkt der Investitionen lag auch bei Sport und Freizeit. Alle Sporteinrichtungen der Stadt sind jetzt barrierefrei, ebenso 47 der 60 Spielplätze. Es gibt sechs barrierefreie Zugangsstellen zu den Stränden an der örtlichen Küste.



© Stadt Komotini, 2020



Komotini hat die bauliche Umwelt verbessert

© Stadt Komotini, 2020



Die Stadt hat in barrierefreie  
Sporteinrichtungen investiert



Ein barrierefreier Spielplatz

© Stadt Komotini, 2020

## Kooperativer Ansatz

Herausragend sind der integrative Ansatz und die Beteiligung von Menschen mit Behinderung an der Entscheidungsfindung in Komotini. Menschen mit Behinderung werden von der Stadtverwaltung nicht als separate Gruppe in der Gesellschaft behandelt, sondern viel mehr als wichtiges Gut und gleichberechtigte Partner für die Verwaltung der Stadt. Aus ihren Erfahrungen lernen sie und machen sich ihre Sachkenntnis zu Nutze.

In Beiräten und Lenkungsausschüssen beteiligen sich Vertreter von Menschen mit Behinderung und helfen bei der Gestaltung der Strategie und Politik für Barrierefreiheit. Sie arbeiten eng mit den sozialen Diensten der Stadt zusammen und helfen bei der Umsetzung von verschiedenen städtischen Projekten.



„Als Gemeinschaft sind wir wirklich stolz auf diesen Preis. Komotini ist eine der behindertenfreundlichsten Städte in Europa, denn dafür setzen wir uns als Gemeinschaft ein. Die Organisationen und örtlichen Behörden arbeiten zusammen Seite an Seite dafür. Wir brauchen eine Stadt, die ausnahmslos diskriminierungsfrei, barrierefrei und eine Stadt für alle ist. Dafür haben wir mithilfe vieler Systeme und Strategien in den vergangenen 20 Jahren gekämpft.“

*Spyridon Ntananidis, Vorstandsmitglied von Perpató*

Der örtliche Verein Perpato vertritt Menschen mit Behinderung und ist Teil des Konsortiums, das die örtliche Lebensmittelhilfe durch den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen verwaltet. Er beteiligt sich auch an der Verwaltung der Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds.

Von der Stadt wurde die Einrichtung eines Gemeinschafts- und Aktivitätszentrums mitfinanziert, das für und von Menschen mit Behinderung betrieben wird. Örtliche zivilgesellschaftliche Organisationen veranstalten auch Programme nach der Schule für Kinder mit geistigen Behinderungen.

## Barrierefreier Tourismus bietet Wachstumsmöglichkeit

Komotini baut sich einen Ruf als moderne Stadt auf, in der sich Menschen mit Behinderung sicher, willkommen und integriert fühlen können.

Während der COVID-19-Pandemie arbeitete die Stadtverwaltung mit einem örtlichen Verein mithilfe eines geografischen Informationssystems an der Erfassung aller Menschen mit Behinderung auf einer Karte. So konnten sich die sozialen Dienste einfacher um die Bedürftigen kümmern.

Ein weiteres Beispiel für Komotinis fortschrittliches Herangehen ist der barrierefreie Tourismus dort. In dem Wissen, dass barrierefreie Städte mehr Besucher anziehen, hat die Stadt in die Umwandlung zu einem barrierefreien und nachhaltigen Urlaubsort investiert. Sie hofft, dass Besucher die Inklusivität der Stadt erleben und wiederkommen oder sich dort sogar niederlassen. Das würde wiederum die Wirtschaft in der Stadt vorantreiben.

Als Teil dieser Initiative schult sie Unternehmen in der Stadt aus der Reise- und Gastgewerbebranche. Mithilfe der Schulung können Unternehmen ihre Dienstleistungen besser auf Menschen mit Behinderung zuschneiden und ausrichten. Außerdem hat sie die Website „Visit Komotini“ erstellt, die bald vollkommen barrierefrei sein wird.

Nach Chania im vergangenen Jahr ist Komotini die zweite griechische Stadt, die eine besondere Erwähnung vom Access City Award erhält. Sie wird regional und landesweit führend bei der Barrierefreiheit und arbeitet dafür mit ihrer Universität an der Verbreitung von Wissen und bewährten Praktiken. Damit erhofft sich die Stadt, andere Städte in Griechenland anregen zu können.

Aus all diesen Initiativen wird deutlich, dass man Barrierefreiheit in Komotini nicht bloß als Pflicht, sondern als Chance wahrnimmt.



© Stadt Komotini, 2020

 Zivilgesellschaftliche Organisationen beteiligen sich intensiv an den Aktivitäten der Stadt



# Florenz

Italien

© Shutterstock



**Besondere Erwähnung**

für die  
bauliche Umwelt

Florenz ist bekannt als Geburtsort der Renaissance mit einem reichen Kulturerbe. Das historische Zentrum der Stadt wurde 1982 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Das hat Florenz zu einem der beliebtesten Urlaubsziele werden lassen. Barrierefreiheit ist deswegen nicht nur für die 368 000 Einwohner, sondern auch für mehr als 12 Millionen Touristen wichtig, die jedes Jahr die Stadt bereisen.

## Angepasste Gebäude und öffentliche Räume

In modernen Städten kann es relativ einfach sein, Neuentwicklungen barrierefrei zu gestalten. Schwieriger ist allerdings das Anpassen von schon vorhandenen Umgebungen, insbesondere in historischen Städten mit alten, denkmalgeschützten Gebäuden und engen Kopfsteinpflasterstraßen.

Obwohl Florenz solche Schwierigkeiten aufweist, gab es dort außergewöhnlichen Fortschritt. Erreicht wurde er durch das Befolgen eines ehrgeizigen Anpassungsplans für Gebäude und öffentliche Räume, der jährlich aktualisiert wird.

In den Plan wurden Aspekte mit einbezogen, die von Straßen, Fußwegen und Parkplätzen bis hin zu Gärten, Sporteinrichtungen, Bibliotheken und Museen reichen. Auf dieser Grundlage wurden in Florenz 29 öffentliche Einrichtungen für mehr Barrierefreiheit renoviert, darunter Schulen, Sportzentren und Bibliotheken.

Im Jahr 2019 ernannte die Stadt einen Disability Manager, um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in ihrer Entwicklung zu fördern. Der Disability Manager koordiniert in enger Zusammenarbeit mit Stadtämtern und Vereinen Aktionen im Zusammenhang mit Barrierefreiheit.





„Die Integration von Menschen mit Behinderung ist ein wichtiges Anliegen der nachhaltigen Stadtentwicklung. Für die Stadt Florenz wird weiterhin das Erreichen höchster Synergien zwischen sozialer Inklusion, gesundem Leben, Mobilität und der Gestaltung von Stadtgebieten, Grünflächen und öffentlichen Räumen eine der wichtigsten nachhaltigen Entwicklungsprioritäten bleiben.“

*Cecilia Del Re, Stellvertretende Bürgermeisterin*



© Stadt Florenz (Stadtrat für Sport), 2019

 In den barrierefreien Sportzentren der Stadt wird Rollstuhlbasketball gespielt

Außerdem koordiniert der Disability Manager den Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Behinderung, wo zu Aspekten wie ÖPNV und Tourismus Informationen zu Barrierefreiheit gegeben werden.

## Maßnahmen zur Mobilität

Seit 2009 hat Florenz die Fußgängerzone des historischen Stadtkerns von 260 000 m<sup>2</sup> auf mehr als 400 000 m<sup>2</sup> erweitert. So konnte der Verkehr um 25 % verringert, die Luftverschmutzung gesenkt und eine angenehmere Umwelt geschaffen werden. Dadurch wurde auch die Mobilität für Menschen mit Behinderung sicherer und einfacher.

In diesem Zeitraum hat die Stadt ihre Anzahl an Parkplätzen für Menschen mit Behinderung erhöht. Florenz hat davon jetzt mehr als jede andere italienische Stadt, obwohl sie nur die achtgrößte Stadt des Landes ist. Diese Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.

Sämtliche Busse und Straßenbahnen sind vollkommen barrierefrei, ebenso alle Haltestellen, auch in engen Straßen. Die Taxis der Stadt können Rollstühle befördern und stellen so eine barrierefreie Beförderungsmöglichkeit zu nicht vom öffentlichen Personennahverkehr bedienten Gegenden dar. Diese Taxis fahren für Menschen mit Behinderung zu ermäßigten Tarifen.

## Innovative Technologienutzung

Herausragend für Florenz ist, wie Informationstechnologien zum Optimieren dieser Verbesserungen genutzt werden. Die physische Infrastruktur wird durch moderne IT-Dienste unterstützt, die Mobilität und das Finden von Informationen erleichtern.

Von der Stadt wurde die mobile App Infomobilità Firenze entwickelt, die Menschen beim Fahren in der Stadt in Echtzeit über den ÖPNV, Verkehr und Parkplätze informiert.

Eine weitere App ist Kimap Pro, mit deren Hilfe Rollstuhl- und Elektromobifahrer sich auf barrierefreien Routen in der Stadt fortbewegen können. Ein Sprachassistent leitet den Nutzer und reagiert auf Echtzeitaktualisierungen zur Optimierung der Route.

Die FeelFlorence-App und -Website verfügt auch über eine eigene Rubrik zu barrierefreiem Tourismus in fünf Sprachen. Dort findet man auch Routen und Informationen zu Führungen, Veranstaltungen, Märkten und anderen Einrichtungen.

© Stadt Florenz



Taxis in Florenz sind für Rollstühle zugänglich

## Barrierefreie Kulturerbestätten

Florenz hat sich intensiv um Barrierefreiheit für die reichen Kulturerbestätten in der Stadt bemüht. Die Haupttouristeninformation der Stadt bietet kostenlosen Verleih von Rollstühlen, Audioguides in fünf Sprachen und Informationen in internationaler Gebärdensprache an.

Von der Stadt wurde zudem mit dem Passepartout eine Informationsbroschüre mit Plänen, Routen durch die historische Innenstadt und Informationen über barrierefreie kulturelle Sehenswürdigkeiten erstellt. Dazu gehören die Kathedrale Santa Maria del Fiore, die Kirche Santa Maria Novella und die Boboli-Gärten.

Auch die berühmten Museen und Kunstgalerien von Florenz wurden renoviert. Die meisten städtischen Museen sind nun kostenlos für Menschen mit Behinderung über Rampen oder Lifte zugänglich.

Darüber hinaus hat die Stadtverwaltung mit dem Verband für Menschen mit Sehbehinderungen an der Entwicklung von multisensorischen Routen für Besucher gearbeitet, bei denen Tast-, Geruchs-, Raum- und Hörsinn kombiniert angesprochen werden.

© Kinova s.r.l., 2019



Kimap Pro hilft Rollstuhlfahrern bei der Fortbewegung in der Stadt

Sie hat auch mit dem nationalen Verein für Menschen mit Hörbehinderung zusammengearbeitet, um Führungen mit Dolmetschung in Gebärdensprache anzubieten. Außerdem gibt es in einigen Museen Multimediaguides mit Untertiteln.

Für Menschen mit Alzheimer oder anderen kognitiven Beeinträchtigungen sind soziotherapeutische Besuche möglich. Die Initiative „Museum in einem Koffer“ bietet auch virtuelle Rundgänge, sodass Menschen mit eingeschränkter Mobilität diese zu Hause erleben können.

Insgesamt hat Florenz bewiesen, dass sorgfältige Planung historischen Städten beim Überwinden von Schwierigkeiten und dem Anpassen ihrer baulichen Umwelt helfen kann.

Die Stadt zeigte auch außergewöhnliches Engagement für die barrierefreie Gestaltung ihrer Kulturerbestätten für alle. Ihr durch innovative IT unterstützter integrativer Ansatz erlaubt Einwohnern und Touristen die bestmögliche Nutzung von allem, was die Stadt zu bieten hat.



„Als Weltkulturerbestadt hielt Florenz es immer für notwendig, allen Zugang bieten zu können und Besichtigungen ihrer berühmten Denkmäler und anderen Einrichtungen zu ermöglichen. Wir folgten einem ganzheitlichen Ansatz für die Umsetzung unserer Aufgabe, um koordinierte Politik für weitreichende Barrierefreiheit zu gewährleisten.“

*Cecilia Del Re, Stellvertretende Bürgermeisterin*



© Verein MUSE, 2018

 Die Museen von Florenz bieten besondere Besuche

# Teilnahme am Access City Award 2022



**Der Access City Award wird von der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum organisiert. Der Award würdigt Städte für ihre Bemühungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit für ihre Bürgerinnen und Bürger.**

Der Access City Award ist eine EU-Initiative für die Förderung von gleichberechtigtem Zugang zum Stadtleben für alle Bürgerinnen und Bürger, einschließlich von Menschen mit Behinderung und älteren Menschen.

Die Teilnahme am Access City Award bietet nicht nur die Chance auf Anerkennung durch die EU, sondern ist auch eine einzigartige Gelegenheit, die aktuelle Situation in Ihrer Stadt zu überprüfen und die Fortschritte zu messen.

Durch den Award können Sie auch Barrierefreiheit in anderen Städten der EU fördern und bewährte Praktiken miteinander teilen. Über die Gewinnerstädte wird in der Broschüre zum Access City Award im nächsten Jahr berichtet.

Außerdem erhalten die erst-, zweit- und drittplatzierten Städte von der Europäischen Kommission folgende Geldpreise:

- 1. Preis: 150 000 EUR
- 2. Preis: 120 000 EUR
- 3. Preis: 80 000 EUR

Möchten Sie sich bewerben, um nächstes Jahr zu den Gewinnern zu gehören? Dann lesen Sie für Einzelheiten weiter.

## Wer kann sich bewerben?

Der Antragsteller muss eine Regierungsbehörde einer Stadt mit mehr als 50 000 Einwohnern in einem EU-Mitgliedstaat sein. In Mitgliedstaaten mit weniger als zwei Städten dieser Größe können auch städtische Gebiete, die aus zwei oder mehr Städten bestehen, teilnehmen, wenn ihre Gesamteinwohnerzahl 50 000 Einwohner übersteigt.

Da der Access City Award nicht in zwei aufeinanderfolgenden Jahren von derselben Stadt gewonnen werden kann, wird die Gewinnerstadt des Jahres 2021 nicht mehr zur Teilnahme im Jahr 2022 eingeladen. Der Award möchte alle anderen Städte, auch die Gewinner des zweiten und dritten Preises sowie die Städte mit besonderer Erwähnung, zur erneuten Teilnahme anregen.

Bewerbungen sind möglich durch das Ausfüllen und Einreichen eines Online-Bewerbungsformulars innerhalb der festgelegten Frist. Zu Beginn der Bewerbungsfrist werden ein Leitfaden und Teilnahmebedingungen veröffentlicht, um Ihnen bei der Bewerbung zu helfen.



© Peter Appelin, 2014

Sie werden in sämtlichen offiziellen EU-Sprachen auf der Website für den Access City Award 2022 vorliegen.

[ec.europa.eu/social/accesscityaward2022](https://ec.europa.eu/social/accesscityaward2022)

## Auswahlverfahren

Die Jürs werden die getroffenen und geplanten Maßnahmen in den folgenden Bereichen prüfen:

- bauliche Umgebung und öffentlicher Raum,
- Verkehr und zugehörige Infrastruktur,
- Information und Kommunikation, einschließlich neuer Technologien (IKT),
- öffentliche Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Jürs bewerten die Bewerbungen unter Berücksichtigung der folgenden sechs Kriterien:

- Reichweite der Maßnahmen,
- Verantwortlichkeit, Maß an Engagement,
- Wirkung,
- Qualität und Nachhaltigkeit der Ergebnisse,
- Beteiligung von Menschen mit Behinderungen und relevanten Partnern,
- soziale Innovation.

Da die EU für 2021 das „Europäische Jahr der Schiene“ ausgerufen hat, kann es bei dem Award für 2022 auch eine besondere Ausrichtung auf Barrierefreiheit von Bahnhöfen geben. Behalten Sie unsere Website für Neuigkeiten zu den endgültigen Kriterien immer im Blick. Weitere Informationen zu dem „Europäischen Jahr der Schiene“ finden Sie hier: [europa.eu/year-of-rail/index\\_de](https://europa.eu/year-of-rail/index_de)

Der Auswahlprozess gliedert sich in zwei Phasen: die Vorauswahl auf nationaler Ebene und die Endauswahl auf europäischer Ebene. Die **nationalen Jürs** in jedem Land wählen anhand der von der Europäischen Kommission vorgegebenen Bewertungskriterien unter den nationalen Bewerbern maximal drei Städte aus. Diese nationalen Kandidaten erreichen die zweite Phase des Wettbewerbs und werden von der **europäischen Jür** bewertet.

Der Gewinner des Access City Award 2022 wird im **Winter 2021** bekannt gegeben. Die Verleihungszeremonie ist Teil des jährlichen Europäischen Tages der Menschen mit Behinderungen in Brüssel..

## Das Sekretariat des Access City Award

Das Sekretariat des Access City Award kann bei der Vorbereitung behilflich sein. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an: [secretariat@accesscityaward.eu](mailto:secretariat@accesscityaward.eu)





## Wie trete ich mit der EU in Kontakt?

### Persönlich

In der gesamten Europäischen Union gibt es Hunderte von Europe Direct-Informationszentren. Die Adresse des Zentrums in Ihrer Nähe finden Sie unter:

[https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)

### Telefonisch oder per E-Mail

Europe Direct ist ein Dienst, der Ihre Fragen zur Europäischen Union beantwortet. Sie erreichen diesen Dienst:

- unter der kostenlosen Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11  
(einige Netzbetreiber können für diese Anrufe Gebühren erheben),
- unter folgender Festnetznummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail über den Link: [https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)

## Wie finde ich Informationen über die EU?

### Online

Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen der EU finden Sie auf der Europa-Website unter: [https://europa.eu/european-union/index\\_de](https://europa.eu/european-union/index_de)

### EU-Veröffentlichungen

Sie können kostenlose wie gebührenpflichtige EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter: <https://publications.europa.eu/de/publications>. Mehrere Exemplare kostenloser Veröffentlichungen erhalten Sie bei Europe Direct oder Ihrem lokalen Informationszentrum (siehe [https://europa.eu/european-union/contact\\_de](https://europa.eu/european-union/contact_de)).

### EU-Rechtsvorschriften und damit verbundene Dokumente

Zugang zu rechtlichen Informationen aus der EU, einschließlich aller EU-Rechtsvorschriften seit 1952 in sämtlichen Amtssprachen, erhalten Sie unter: <http://eur-lex.europa.eu>

### Offene Daten aus der EU

Das Offene Datenportal der EU (<http://data.europa.eu/euodp/de>) gewährt Zugang zu Datensätzen aus der EU. Die Daten werden kostenlos bereitgestellt und dürfen für kommerzielle und nichtkommerzielle Zwecke genutzt und weiterverwendet werden.

Mit dem jährlichen Access City Award werden europäische Städte für ihre Bemühungen ausgezeichnet, ihre Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen und ältere Bürger zu verbessern. Diese Broschüre würdigt die Leistungen der Gewinner, der Zweit- und Drittplatzierten sowie der besonderen Erwähnungen von 2021: Jönköping (Schweden), Bremerhaven (Deutschland), Gdynia (Polen), Poznań (Polen), Komotini (Griechenland) und Florenz (Italien). Die Städte dieses Jahres haben konkrete Maßnahmen vorgenommen, damit öffentliche Räume, Dienstleistungen, Gebäude, Kultur, öffentlicher Verkehr und Tourismus barrierefreier werden.

Unter der folgenden Adresse können Sie unsere Veröffentlichungen herunterladen oder diese kostenlos abonnieren:

**[ec.europa.eu/social/publications](https://ec.europa.eu/social/publications)**

Wenn Sie regelmäßig Neuigkeiten zur Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration erhalten möchten, abonnieren Sie den kostenlosen E-Newsletter Soziales Europa unter:

**[ec.europa.eu/social/e-newsletter](https://ec.europa.eu/social/e-newsletter)**



**Social Europe**



**EU\_Social**

